

I. EINLEITUNG	9
II. DIE GRAFSCHAFT BERG BIS ZUM JAHRE 1380.....	12
1. ZUR GEOGRAPHIE DES BERGISCHEN LANDES.....	12
a) Topographie.....	12
b) Die geopolitische Lage im 14. Jahrhundert	13
2. DIE GRAFSCHAFT BERG BIS ZUM JAHRE 1348.....	14
3. DIE DYNASTISCHE POLITIK GRAF WILHELMS V. VON JÜLICH	15
4. GRAF BERNHARD VON BERG UND RAVENSBERG	17
a) Die Übernahme der Herrschaft in Ravensberg	17
b) Die Übernahme der Herrschaft in Berg.....	18
c) Die Herrschaft Graf Gerhards von Berg-Ravensberg	20
5. DIE ANFÄNGE DER REGIERUNG GRAF WILHELMS II.....	24
6. DIE LANDESHERRLICHE VERWALTUNG IN DER GRAFSCHAFT BERG	
UND IM NEBENLAND RAVENSBERG.....	33
a) Die Lokalverwaltung	33
b) Die Zentralverwaltung.....	36
c) Die Verwaltung der Grafschaft Ravensberg	40
7. Von der Schlacht bei Baesweiler bis zur Erhebung in den Reichsfürstenstand.....	41
III. Die Erhebung des Grafen Wilhelm von Berg in den Reichsfürstenstand und die Transformation der Grafschaft Berg in ein Reichslehen.....	51
IV. DIE POLITIK HERZOG WILHELMS I. VON DER ERHEBUNG ZUM REICHSFÜRSTEN BIS ZUR SCHLACHT VON KLEVERHAMM.....	68
1. DIE RESIDENZ DÜSSELDORF	69
a) Die Entwicklung der Stadt von der Gründung bis zum Jahre 1380.....	69
b) Düsseldorf als Residenz Herzog Wilhelms I.	75
2. DAS VERHÄLTNISS ZUR STADT UND ZUM ERZSTIFT KÖLN	81
3. DAS VERHÄLTNISS ZU KÖNIG UND REICH.....	91
4. DAS NEBENLAND RAVENSBERG UND DIE WESTFÄLISCHE POLITIK HERZOG WILHELMS I.	96
5. DIE BEZIEHUNGEN ZU DEN GRAFSCHAFTEN KLEVE UND MARK.....	110
6. KIRCHENPOLITIK.....	115
a. Die Erweiterung der bergischen Hausmacht durch die Personalpolitik Wilhelms I.	116
aa. Ruprecht von Berg	116
ab. Gerhard von Berg.....	117
c. Der Streit mit dem Erzbischof von Köln um die geistliche Gerichtsbarkeit	118
c) Das Verhältnis des Herzogs von Berg zu einzelnen geistlichen Instituten	120
aa) Das Düsseldorfer Residenzstift St. Lambertus / St. Marien.....	120
bb) Das Hauskloster Altenberg.....	127
cc) Die Benediktinerabtei Siegburg	130
dd) Das Verhältnis zu anderen geistlichen Instituten.....	135
ee) Das Papsttum und der bergische Herzog	142
ff) Erzbischof von Köln.....	143
7. DIE LANDSTÄNDISCHE BEWEGUNG UND DAS BERGISCHE LANDRECHT	145
a) Die Anfänge der landständischen Bewegung in Ravensberg und Berg	145
aa) Die Genese der ravensbergischen Landstände.....	146
bb) Die Anfänge der landständischen Bewegung in Berg	148
b) Entwicklung und Kodifikation des bergischen Landrechts	156

c) Die Dynastie Berg und der innerdynastische Konflikt zwischen Herzog Wilhelm und seinem Sohn Adolf und seine Auswirkungen auf das Territorium Berg.....	162
---	-----

V. DIE LANDESHERRLICHE VERWALTUNG DES HERZOGTUMS BERG UND SEINER NE-BENLÄNDER BIS ZUM TODE HERZOG WILHELMS (1408).....	168
---	------------

1. EINLEITUNG.....	168
2. DIE ZENTRALVERWALTUNG DES HERZOGTUMS BERG	168
3. DIE LOKALVERWALTUNG DES HERZOGTUMS BERG.....	197
4. DIE LOKALVERWALTUNG DER HERRSCHAFT BLANKENBERG.....	217
5. DIE LOKALVERWALTUNG DER GRAFSCHAFT RAVENSBERG	222

VI. VON DER SCHLACHT BEI KLEVERHAMM BIS ZUM TODE HERZOG WILHELMS I.....	233
--	------------

1. DIE FEHDE MIT KLEVE-MARK (1397-1399).....	234
a) Der Aufstieg der Häuser Mark und Berg.....	234
b) Intermezzo: Die Fehde mit Eberhard von	242
c) Die Anfänge der Fehde mit Graf Dietrich von der Mark.....	247
d) Die Ausweitung des Konflikts: Der Kriegszug nach Kleve und die Schlacht von Kleverhamm	249
e) Die unmittelbaren Folgen der Niederlage.....	254
f) Die Weiterführung des bergisch-märkischen Konflikts durch Adolf von Ravensberg und dessen westfälische Politik.....	259
g) Die Politik Herzog Wilhelms nach Kleverhamm	265
aa) Schuldentilgung, Verpfändungen und Streitigkeiten mit Köln	265
bb) Ausgleichsverhandlungen mit den früheren Verbündeten und Auseinandersetzungen mit dem Erzstift Köln	267
cc) Herzog Wilhelm I. von Berg als Vasall König Richards II. von England	273
h) Die Aussöhnung mit Kleve-Mark.....	274
2. VON DER AUSSÖHNUNG MIT KLEVE-MARK BIS ZUR GEFANGENNAHME WILHELMS I. (1399-1403).....	278
a) Die Streitigkeiten Herzog Wilhelms mit der Abtei Siegburg und der Kampf um die Herrschaft Blankenberg	278
b) Das Bestreben Wilhelms I. um Herrschaftsstabilisierung in seinem Teilherzogtum.....	293
c) Westfalen und der Niederrhein: Die Politik der Söhne Wilhelms	299
3. VON DER GEFANGENNAHME WILHELMS I. BIS ZUR AUSSÖHNUNG MIT JUNGHERZOG ADOLF (1403-1405).....	304
a) Die Gefangennahme Herzog Wilhelms durch seinen Sohn Adolf.....	304
b) Die Alleinherrschaft des Jungherzogs	306
c) Herzogin Anna und die Befreiung des Altherzogs	310
d) Die Fehde zwischen Jung- und Altherzog.....	313
e) Die plötzliche Aussöhnung.....	320
4. KIRCHENPOLITIK (1397-1408).....	322
a) Die Personalpolitik des Hauses Berg.....	322
aa) Wilhelm von Berg.....	322
bb) Gerhard von Berg	326
b) Die Fortführung des Streites um die geistliche Gerichtsbarkeit und die sonstigen Beziehungen zum Erzbischof von Köln.....	327
c) Das Verhältnis des Herzogs und seiner Söhne zu den einzelnen geistlichen Instituten.....	330
aa) Das Düsseldorfer Residenzstift St. Lambertus / St. Marien.....	330
bb) Das Hauskloster Altenberg	331
cc) Das Verhältnis zu andern geistlichen Instituten.....	332
dd) Das Papsttum und das Haus Berg.....	333

5. DAS REICH UND DAS HERZOGTUM BERG (1397-1408)	334
6. DIE WEITERENTWICKLUNG DER BERGISCHEN LANDSTÄNDE (1397-1408)	338
7. DAS HERZOGTUM BERG UNTER DER HERRSCHAFT JUNGHERZOG ADOLFS UND DIE REGIERUNGSTÄTIGKEITEN DES ALTHERZOGS BIS ZU SEINEM TODE (1405-1408)	343
a) Die „Ravensberger Fehde“ (1405-1406) und die Politik Jungherzog Adolfs	343
c) Altherzog Wilhelm: Resignation und Tod.....	352
b) Das Haus Berg nach dem Tode Herzog Wilhelms I.	358
VII. Schlussbetrachtung	359
VIII. QUELLEN UND LITERATUR.....	365
1. Ungedruckte Quellen.....	365
2. Gedruckte Quellen und Literatur	366
Abkürzungsverzeichnis	389
Ortsregister.....	391
Personenregister	398
Bildnachweis	404